

Hier und Heute

[08.06.2010]

Prinz Philippe wohnte Hochschul-Kolloquium in Brüssel bei

»Beitrag zum Erhalt des Staates«

Mit den Schlussfolgerungen der Hochschulminister der DG (Oliver Paasch, ProDG), der Französischen Gemeinschaft (Jean-Claude Marcourt, PS) und Flanderns (Pascal Smet, SP.A) endete letzte Woche im Brüsseler Palais des Académies ein Kolloquium zur Förderung des zwischengemeinschaftlichen Austauschs im Hochschulwesen. Prinz Philippe beehrte die Tagung mit seiner Anwesenheit, wie aus einer Mitteilung hervorgeht.



Auf diesem Bild ist Prinz Philippe (ganz links) mit DG-Unterrichtminister Oliver Paasch zu erkennen.

 Größeres Bild

Das zwischengemeinschaftliche Programm zur sprachlichen Immersion für künftige Regenten der germanischen Sprachen stand bei der Fachtagung ebenso im Zentrum der Diskussion wie der Stand der Dinge und die Perspektiven im Bereich der Doppel- und Mehrfachdiplomierungen sowie der so genannten Joint Degrees; gemeinsame Studienprogramme, die seitens der Universitäten partnerschaftlich geplant und umgesetzt werden. Auch verdeutlichten Experten den Mehrwert eines gemeinschaftsübergreifenden Austauschs für den Arbeitsmarkt.

»Viel Beifall erhielt DG-Unterrichtminister Paasch von den rund 300 Teilnehmern des Kolloquiums für seine Einschätzung, dass 'mit derartigen Austauschprogrammen gleichzeitig ein wichtiger Beitrag zum Erhalt des belgischen Föderalstaates geleistet wird. Ein Föderalstaat, zu dem es in unseren Augen keine Alternative gibt', heißt es in der Verlautbarung.

Grundlage des intensivierten Sprachenaustauschs bilde eine Vereinbarung, die Unterrichtsminister Paasch im Mai 2009 mit seinen damaligen Kollegen Frank Vandenbroucke (Flandern, SP.A) und Marie-Dominique Simonet (FG, PS) unterzeichnete.

»Darin brachten sie unter anderem ihren Wunsch zum Ausdruck, ihre Bemühungen um ein effizienteres Erlernen der Sprachen stärker zu koordinieren und dies sowohl was die Sprachenkenntnisse der Schüler, als auch was die Ausbildung der Sprachenlehrer betrifft. In der Deutschsprachigen Gemeinschaft wurden zwischenzeitlich beispielsweise das Amt des Fachlehrers Französisch eingeführt und die Anforderungen an die künftigen Französischlehrer erhöht. Gleichzeitig schuf man in Zusammenarbeit mit der FG die Möglichkeit, für den Fremdsprachenunterricht auf so genannte Native Speaker (Muttersprachler) aus der anderen Gemeinschaft zurückgreifen zu können.